



IVAN S. TURGENEV

Ivan Sergeevich Turgenev wurde am 9. November 1818 in der Provinz Orel, Russland, geboren. Die Turgenyevs waren wohlhabende Grundbesitzer, und als Ivans Vater starb, beaufsichtigte seine herrschsüchtige und missbrauchende Mutter den Betrieb der Farmen und ihrer Leibeigenen. Nach dem Besuch der Universität St. Petersburg zog Turgenev nach Deutschland und trat an die Universität Berlin ein. Dort konzentrierte er sich auf das Studium der Geschichte und Philosophie vor allem von Hegel (1770-1831). Nach einer Zeit als Beamter traf er die französische Sängerin Pauline Viardot, mit der er eine lebenslange Affäre hatte. Er ließ sich in Frankreich nieder und dort begann er ernsthaft zu schreiben.

Die Erzählungen *Aufzeichnungen eines Jägers* von 1852 wurden von vielen als Anprangerung der Leibeigenschaft und als soziale Anklage angesehen; im Mittelpunkt stehen sehr individuelle, bäuerliche Figuren. In seinen sechs Romanen verband Turgenev die Schicksale seiner Helden mit der Schilderung sozialer, politischer und kultureller Strömungen im Russland der 1850er bis 1870er Jahre. In *Väter und Söhne* (1862) verarbeitete er das Thema Generationenkonflikt.

Im Gegensatz zu seinen Zeitgenossen Fjodor Dostojewski und Leo Tolstoi, die über Fragen der Kirche und Religion schrieben, konzentrierte sich Turgenev mehr auf die Bewegung zur sozialen Reform. Seine Darstellungen des russischen Provinzlebens des 19. Jahrhunderts und seiner turbulenten Zeiten des politischen Umbruchs wurden von vielen Autoren wie Joseph Conrad und Henry James gelobt; er war auch ein großer Freund vieler, darunter des französischen Schriftstellers Gustave Flaubert.

Ivan Sergejewitsch Turgenjew starb am 4. September 1883 im Exil in Paris. Als letzten Wunsch wurden seine Überreste nach Hause gebracht und auf dem Volkoff-Friedhof in St. Petersburg, Russland, begraben.